

Expedition mit „Buschdusche“



Wo liegt Botswana? Anneke Thiede hat sich längst schlau gemacht. Im April geht's für die USC-Spielerin mit einer Forschungsexpedition nach AfrikaFoto:

(Jürgen Peperhowe)

Münster - Hohe Temperaturen, exotische Tiere, Malaria-Gefahr. Eine Reise ins südafrikanische Botswana ist für den durchschnittlichen Mitteleuropäer schon bei gewöhnlicher Hotel-Unterbringung ein kleines Abenteuer, mitunter ein Wagnis.

Für Jung-Volleyballerin Anneke Thiede aus der zweiten Mannschaft des USC Münster dürfte es noch aufregender werden: Mit einer Gruppe von Gleichaltrigen wird die 17-Jährige im Rahmen einer „Forschungsexpedition“ vom 8. bis 21. April im Dschungel campieren und sich dabei unter anderem mit einer „Buschdusche“ - einer Art provisorischer Waschvorrichtung - behelfen müssen. „Ich kann mir darunter selbst noch nichts vorstellen“, erzählt Thiede amüsiert, „aber es war eine Anforderung, dass man mit den im Vergleich zu Deutschland niedrigeren Standards zurecht kommt.“ Für sie kein Problem: „Ich habe in meiner Freizeit schon Hüttenwanderungen in den Alpen absolviert, da hat man auch nicht gerade westliche Standards“, scherzt sie. Thiede wohnt im Sportinternat Münster. Die Westfälischen Nachrichten fördern die Reise der ambitionierten Sportlerin.

Nun berichtet sie über den Stand der Vorbereitungen: „Ich war noch nie in Afrika und muss noch mal geimpft werden. Das ist natürlich nicht so toll, aber ich denke, wenn ich da fit bin, wird die Reise kein Problem sein.“

Während der von der Heidelberger Stiftung „Institut für Jugendmanagement“ veranstalteten Reise werde sie sich im Team „Forschungsziele setzen und vor Ort u.a. Experimente entwickeln“, erzählt die Schülerin voller Vorfreude - auf dem Pascal-Gymnasium belegt sie schließlich die Leistungskurse Chemie und Mathematik. Der Veranstalter stellt einen hohen Anspruch an seine Teilnehmer. Man habe es sich zur Aufgabe gemacht, „volkswirtschaftlichen Problemstellungen in unserer Gesellschaft präventiv in der Jugendarbeit entgegenzuwirken.“ Die Volleyballerin genügt den Anforderungen auch wegen ihres sportlichen Engagements. Für den Volleyball nimmt sie Einschränkungen in Kauf.

„Dass ich Leistungssport betreibe und dafür hier ins Internat gezogen bin, zeigt, dass ich ehrgeizig und zielstrebig bin. Außerdem fördert Volleyball die Teamfähigkeit“, erklärt die Neu-

Münsteranerin, die vor anderthalb Jahren aus dem hessischen Kelkheim in die Westfalenmetropole kam, um „irgendwann Erstligaerfahrung zu sammeln“.

Negative Auswirkungen auf ihre sportlichen Ambitionen dürfte die Reise nicht haben: „Die Saison ist vorher zu Ende. Es ist gut, mal Abstand und Ruhe zu finden, danach macht es viel mehr Spaß, wieder bei Schule und Volleyball einzusteigen.“

Zum Trainingsplan von Trainer Peter Pourie für die Pause sagt sie: „Den könnte ich theoretisch auch in Botswana befolgen, aber ich denke, ich bin da so beschäftigt, dass es mich nicht zurückwerfen wird, wenn ich ihn nicht mache“. Ganz dem Wissenschafts-Credo entsprechend möchte sie Botswana unvoreingenommen bereisen: „Ich habe mich mit dem Land noch nicht so intensiv auseinandergesetzt, denn sonst wäre der erste Eindruck nicht so schön.“

VON JÖRN WENGE

Erschienen auf:

http://www.mv-online.de/lokalsport/muenster/lokalsport/1920918_Expedition_mit_Buschdusche.html